

Herr Böhm erläutert den vorliegenden Antrag der FPD-Fraktion. Aufgrund der Tatsache, dass die private Initiative zur Schaffung von Wohnmobilstellplätzen nicht weiterverfolgt werde, komme es nun zum Wiederaufleben des bereits in 2008 gestellten FDP-Antrages. Die Verwaltung möge im Sinne des vorliegenden Antrages die Einrichtung zentrumsnaher Wohnmobilstell-/parkplätze prüfen.

Herr Wahl führt aus, dass in Nachbarkommunen Wohnmobilstellplätze teils schon seit zehn Jahren vorhanden seien und gute Resonanz erfahren würden. An der Heizzentrale des Gymnasiums ständen häufig Wohnmobile. Dies zeige, dass die Einrichtung von Wohnmobilstellplätzen auf entsprechenden Bedarf treffe. Ein einzurichtender Stellplatz sollte in Bezug auf die Lage attraktiv sein, d. h., idealerweise in Sichtnähe zur Sieg. Benötigt würden weiterhin Wasser- und Stromanschlüsse sowie die Möglichkeit zur Entsorgung von Müll und Abwasser. Weiter müsse überlegt werden, ob die Gemeinde die Plätze kostenfrei zur Verfügung stellen wolle oder diese Plätze kommunal oder privat kommerziell vermarktet werden. Eine Versorgungsanlage koste ca. 28.000 € und könne etwa zehn Wohnmobile versorgen. Man möge also prüfen, ob ein Grundstück in Wassernähe und Anschlussmöglichkeiten (Strom/Wasser) vorhanden seien. Fehle diese attraktivitätssteigernde Infrastruktur bzw. gäbe es lediglich Wohnmobilstellplätze blieben Camper lt. Statistik meist nur eine Nacht.

Herr Fuchs bittet, nicht mit den Betreibern des Campingplatzes in Konkurrenz zu treten. Daher sei aus seiner Sicht eher eine Destination für Kurzzeitcamper zu schaffen, die lediglich ein/zwei Tage einen Parkplatz, ohne die Infrastruktur eines Campingplatzes, in Anspruch nehmen wollten. Daher sei eine Ausstattung mit Strom- und Wasseranschluss s. E. ausreichend. Camper, die mehrere Tage/Wochen verweilen wollten, sollten den Campingplatz in Anspruch nehmen.

Herr Neulen führt aus, dass der Beschlussvorschlag sehr weit formuliert sei. Details hinsichtlich Lage, Ausstattung etc. des Platzes würden folglich noch eruiert. Bürgermeister Dr. Storch bittet ebenfalls darum, heute keinen einengenden Beschluss zu fassen, der in der Folge ggf. nicht umsetzbar sei. Herr Sterzenbach stellt klar, dass der ABV das zuständige Gremium für eine Entscheidung in der Sache sei. Heute gehe es um die Herbeiführung einer Empfehlung an den Fachausschuss unter Marketing- und Tourismusgesichtspunkten. Unabhängig davon sei die Verwaltung bereits mit dem Straßenverkehrsamt in Kontakt getreten, um die Möglichkeit der Einrichtung von Wohnmobilstellplätzen zu klären. Könne dies realisiert werden, zeige die Frequentierung auch, ob ein Bedarf vorhanden sei. „Mal eben“ ein Grundstück für das Vorhaben „Wohnmobilstellplatz“ zu finden bedürfe einer umfangreichen Prüfung, da ein solches Vorhaben baugenehmigungspflichtig sei. Leider sei das private Vorhaben zur Umsetzung eines Wohnmobilstellplatzes (Kapazität 12-15 Plätze) nicht realisiert worden.

Herr Droppelmann stehe einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde als Betreiberin von Wohnmobilstellplätzen eher ablehnend gegenüber und sehe dies lieber in privater Hand. Man möge auch den Privatier fragen, weshalb er von seinem Vorhaben Abstand genommen habe. Herr Sterzenbach antwortet, dass die Motive nicht wirtschaftlicher Art sondern rein subjektiv seien.

Herr Wahl ergänzt, dass der Platz attraktiv gelegen sein solle. Die Camper wollen beispielsweise die Möglichkeit haben, einen Tisch aufzustellen um im Freien frühstücken zu können etc. Er schlage vor, das Biergartengelände ins Auge zu fassen.

Herr Dr. Storch führt aus, dass dieses Gelände bewusst eingefriedet worden sei. Die Nutzung als Biergarten mit dazugehörigem Beachvolleyball/Beachsoccerfeld mit begrenzten Öffnungszeiten stünde der Nutzung als Wohnmobilstellplatz entgegen.

Herr Fuchs spricht sich dafür aus, lediglich einen Stromanschluss an einem zentrumsnahen Platz anzubieten. Frau Wegscheid geht davon aus, dass man mit dem so geschaffenen Angebot eines Wohnmobilstellplatzes nicht mit dem Campingplatz in Happach in Konkurrenz trete, da Wohnmobilstellplätze erfahrungsgemäß lediglich für einige wenige Tage von Nutzern in Anspruch genommen würden. Camper mit längerem Aufenthalt würden den Happacher Campingplatz aufsuchen.

Herr Dr. Storch stellt klar, dass es nicht um den Betrieb eines kommunalen Campingplatzes gehe. Das beabsichtigte Angebot solle sich deutlich von dem Campingplatz in Happach unterscheiden. S. E. gehe es um die Bereitstellung von Stellplätzen mit dem einen oder anderen Luxusgut wie Strom-

/Wasseranschluss. Ein kommunal bewirtschafteter Wohnmobilplatz unter Vorhaltung kommunalen Personals stehe auch im Hinblick auf die Beschlussempfehlung nicht zur Diskussion.